

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Mittwoch den 17. April 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Schulgeldreiter sind bis 21. April d. J. an den früheren Schulgeldkassierer Herrn Hause noch abzuführen. Im Falle der Nichtbegleichung werden nach Ablauf des Termines sofort weitere Schritte vorgenommen werden. Bretinig, den 13. April 1901.

Arth. Gebler,
Schulvorst.-Vor.

Das königliche Ministerium des Innern hat bestimmt, daß nicht Bretinig, sondern

Bretinig

zu schreiben ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz,
den 13. April 1901.
von Erdmannsdorff.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Der erste Schultag, ein bedeutungsvoller Tag in dem Leben der kleinen Knaben und Mädchen, welche bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr vollenden, ist nun glücklich überstanden. Mit ihm begannen die ersten unerlässlichen Pflichten in der unermesslich langen Reihe, welche von diesem Zeitpunkt an das Menschenleben ausfüllen — ein erster Tag deshalb! Ein Trost für die Kleinen ist es aber, daß sich dieser Akt noch ziemlich „süß“ anläßt durch die Ueberreichung einer ganzen Dütte voll Süßigkeiten, die gleichsam das Verhältnis anabündeln sollen, welches sich nunmehr zwischen dem strengen Herrn Lehrer und der kleinen, von aller Kultur noch möglichst unbedeckten Kinderschar entwickelt. Wie wird sich nun der kleine Neuling beim Lernen anstellen? Wie wird es ihm ergehen in der Schule, fern von Vater und Mutter, allein in ganz neuen und ungewohnten Räumen und Verhältnissen, unter fremden Menschen, an deren Umgang er sich erst gewöhnen muß? Das sind Fragen, die sich dem ärtlich besorgten Elternherzen unwillkürlich aufdrängen. Nun, Ihr Eltern, Euch kann getrost versichert werden, daß Eure Kinder gut in der Schule aufgehoben sind. Gar bald werdet Ihr es wohl an Euren Kindern selbst wahrnehmen, wie sehr es ihnen in der Schule gefällt! Raum können sie die Zeit erwarten, zu welcher sie das Ränzlein wieder aufschlappen und den liebgeordneten Gang antreten dürfen. Und sie sind nun vollends gar in der Lage, ihren Angehörigen mit einem Pröbchen von in der Schule Gelerntem aufwarten zu können, haben sie etwas malen, schreiben, herjagen oder singen gelernt, darn ist der Glückseligkeit kein Ende. So möge denn der erste Schultag von reichem Segen für unsere Kleinen sein, zur Freude für Eltern und Lehrer!

Hannover abgemeldet, konnte jedoch nicht ermittelt werden. Am Freitag Nachmittag fand nun Herr Dr. Schaumann in seinem Briefkasten einen Zettel, welcher von einem Unbekannten dort hineingelegt worden war und auf dem verzeichnet stand, daß sich Frau Dr. Schaumann in Dresden, und zwar auf der Reißigerstraße 36, aufhalte. Das Urteil lautet auf drei Monate drei Wochen Gefängnis.

Die neueste China-Verlustliste Nr. 11 führt unter 28 Namen 13 Tote, 4 Schwerver- und 11 Leichtverwundete auf. Von den Leichtverwundeten gehören 4 der aus sächs. Truppenteilen hervorgegangenen 2., 3. und 4. Kompanie des 2. Ostasiatischen Infanterieregiments an, welches im Gefecht bei Gophu am 3. Januar einen Verlust von 1 Toten, 1 Schwer- und 4 Leichtverwundeten erlitt. Letztere sind Musketier Robert Schneeweiß aus Hohburg bei Wurzen. Unteroffizier Otto Heim aus Dresden-Neustadt. Hornist Joh. Kronbröder aus Oerröhlau, Kreis Wunsiedel in Bayern. Musketier Paul Reh aus Schönwalde, Kreis Schweinitz.

Dieser Tage passierte ein von Zwickau gekommener Sonderzug Dresden, der etwa 200 Gefangene der Strafanstalt Zwickau nach Bautzen beförderte.

Drei kleine Knaben neckten am Donnerstag den an der Kette liegenden Hund einer Gärtnerin in Vorstadt Gruna. Als der jüngste der Knaben sich ihm unversehens näherte, sprang er plötzlich an dem Jungen empor und biß ihn ins Ohr.

Am Freitag erschoß sich in Plauen bei Dresden in der Wohnung seiner Mutter ein 19 Jahre alter Kaufmann aus noch unbekannter Gründen.

Der 10jährige Sohn des Wirtschaftsbefiziers Schindler in Schlagwitz hat sich am Donnerstag Abend in der Schlafkammer der elterlichen Wohnung erhängt.

Köszchenbroda. Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Vormittag in Naundorf. Beim Legen von Zementplatten in der Etage auf dem Neubau von Gerlich stürzte die Treppe zusammen, wodurch 6 Arbeiter verunglückten. Die Verletzungen sind teils erheblich. Am schwersten getroffen wurden die Maurer Schirmer aus Naundorf und Trache aus Püschewig. Die anderen, Thimig und Weidert aus Naundorf, Schwarz aus Ratzig und Stolze aus Lindenau, kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

Ditsch, 10. April. Wie bereits früher, so ist man auch jetzt wieder in Delmschütz Flur beim Einleiben einer Sandgrube auf Skelette gestoßen. In geordneter Lage fand man, kaum zwei Spatenstiche tief eingegraben, die Reste von 21 menschlichen Leichen. Wahrscheinlich stammen dieselben aus den Pestzeiten des 17. Jahrhunderts. Für diese Annahme spricht die Lage des Begräbnisplatzes, die wenig sorgfältige Begrabung, das Fehlen von Sarg und Kleidungsresten und die Vertretung jeden Alters und Geschlechts. In dem kalkreichen Lössboden haben sich die Knochenreste, namentlich die Gebisse, sehr gut erhalten.

Die genannten Teile sind an der Fundstelle wieder geborgen worden.

Chemnitz, 12. April. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich gestern auf der Zwickauer Straße. Dasselbst wollten zwei kleinere Knaben, die sich ohne Aufsicht befanden, vom Fußweg plötzlich heruntretend, noch kurz vor einem Straßenbahnwagen über die Schienen laufen. Der eine kam glücklich hinüber, während der andere, 4 1/2 Jahr alt, vom Wagen erfasst, zu Boden geschleudert und überfahren wurde. Der Wagenführer hat zwar, als er den Kleinen gewahrte, sofort gebremst, konnte aber den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß das Kind, als der Wagen zum Stillstand kam, unter demselben dicht vor den Hinterrädern lag. Der unglückliche Knabe, dem beide Oberschenkel dicht am Kumpfe abgefahren waren, wurde als Leiche hervorgezogen.

Ein blutiger Vorgang, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, trug sich am zweiten Osterfeiertage abends in der 6. Stunde in der Bezirksanstalt Altchemnitz zu. Der 43 Jahre alte Insasse Martin kam mit dem 73 Jahre alten Insassen Sonntag in Streit und schleuderte ihn in der Wuth so heftig an eine Wand, daß der Armerie auf der Stelle seinen Geist aufgab. Der Thäter wurde der Staatsanwaltschaftsamt zugeführt.

Leipzig. Ein Liebesverhältnis, das in Berlin angeknüpft ist, hat am Freitag hier selbst in einem Hause der Antonstraße ein tragisches Ende genommen. Der 1875 geborene Hausdiener Louis Hans Reil hatte in Berlin Beschäftigung gefunden und wohnte daselbst bei dem Kellerer Gustav Linke. Mit dessen 1884 geborenen Tochter, der Näherin Elsa Louise Linke, knüpfte Reil ein Liebesverhältnis an, das indeß nicht die Billigung des Vaters des Mädchens fand. Das Paar beschloß, durchzugehen, und traf am Mittwoch in Leipzig ein, wo es bei der Mutter Reils sich einlogierte. Der Vater der Linke nahm die Verfolgung auf. Er traf Donnerstag Abend in Leipzig ein und begab sich direkt nach der Wohnung der Mutter des Entführers. Hier traf er das Paar auch an. Es gab eine erregte Szene, die damit endete, daß Reil dem mit Recht entrüsteten Vater die Thür wies. Linke ging auch. Aber schon am Freitag Morgen war er wieder da. Reil nur notdürftig angezogen, öffnete. Es gab auf dem Flur abermals einen heftigen Wortwechsel, worauf Reil in die Wohnung zurücktrat und die Thür hinter sich verschloß. Jetzt holte Linke die Polizei. Als auf deren Ersuchen um Oeffnung die Wohnung verschlossen blieb, öffnete man die Thür gewaltjam. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick: Reils Leiche hing am Thürpfosten, die Leiche der Linke lag im Bett. Reil hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht, die Linke war an Gift gestorben. Ob die Beiden nach gemeinsamer Verabredung aus dem Leben geschieden sind, oder ob an dem Mädchen ein Verbrechen verübt worden ist, wird wohl kaum aufgeklärt werden. Nach einem hinterlassenen Briefe ist Reil wegen Krankheit in den Tod gegangen. Nach der Angabe Reils in demselben Briefe erfolgte die Vergiftung der Linke durch Morphinum. Das Mädchen ist wahrscheinlich schon tot gewesen, als Reil Selbstmord verübte. In einem Briefe nimmt die unglückliche Abschied von ihren Eltern. Dem Reil ist vor 6 Wochen erst die Frau gestorben, und dieser Umstand macht seine That um so verabscheuungswürdiger. Die beiden Leichen wurden der Anatomie übergeben.

Zwei scharfe Schüsse wurden am Freitag Abend von einem anscheinend geistesgestörten 44jährigen Schmied in Leipzig auf einen Schutzmann abgegeben, welcher letzterer aber glücklicher Weise unverletzt blieb. Der Thäter wurde verhaftet.

Das freisprechende Urteil gegen den des Mordes an einer böhmischen Dienstmagd angeklagt gewesenen Tischlergehilfen Kosi ist rechtskräftig geworden. Die Staatsanwaltschaft in Bremen hat auf die Anmeldung der Revision verzichtet. Am Ostermontag hat Kosi das Bremer Stadtgebiet verlassen und die Rückreise nach Amerika angetreten. Die Polizeidirektion hat im Einvernehmen mit der Stadtverretung dem Kosi eine Schiffskarte von Bremen nach Baltimore für den Dampfer „Hannover“, ferner eine Eisenbahnkarte von Baltimore nach Chicago und 20 Mark für die Beförderung während der Fahrt gegeben. Unmittelbar vor seiner Abreise schrieb er nach seinem Wiener Verteidiger einen Brief, in dem er sich für die Verteidigung bedankt und von ihm Abschied nimmt.

Ein bedeutender Diebstahl in Schmuckfachen ist am Mittwoch in einer herrschaftlichen Wohnung in Leipzig-Eutritzsch verübt worden. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt etwa 1700 Mark.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. April.

Zum Auftrieb kamen: 356 Ochsen und Stiere, 201 Kalben und Kühe, sowie 186 Bullen, 1958 Landschweine, 1103 Schafvieh und 550 Kälber, zusammen 4354 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 46—48, Schlachtgewicht 67—72; Schafe: 64—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 58—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Kamenz am 11. April 1901.

	höchster/niedrigster Preis.			Preis.	
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	7 50	7 03	Heu	50 Kilo	3 30
Weizen	7 64	6 95	Stroh	1200 Pf.	35 —
Gerste	7 50	7 20	Butter 1 kg	höchster	2 30
Safer	7 75	7 50		niedrig.	— —
Erdbeeren	7 85	7 50	Erdbeeren	50 Kilo	10 —
Sirre	12 —	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	2 25